

Liebe Genoss*innen,

Auf der Linken ruhen aktuell große Hoffnungen und viel Verantwortung. In Zeiten in denen Renten zu klein, Mieten und Lebensmittel zu teuer und der Reichtum von wenigen immer obszöner wird, braucht es eine Kraft, die für Umverteilung eintritt. In Zeiten in denen Sanktionen gegen Bürgergeldempfänger*innen drastischer werden, Datenbanken psychisch Erkrankter aufgebaut werden sollen, Anschläge auf einen CSD verübt und rassistische Stadtbilddebatten geführt werden, braucht es eine Kraft, die auf Solidarität statt auf Repression und Ausgrenzung setzt.

Diese parlamentarische Kraft können nur wir als Linke sein und ich möchte auch in der nächsten Legislatur meine Arbeit in der Bremischen Bürgerschaft als Abgeordneter gerne fortsetzen und kandidiere daher auf Platz 4 der Liste zur Bremischen Bürgerschaft. Mein Name ist Nelson Janßen, ich bin 35 Jahre alt, habe zwei Kinder und bin kürzlich nach Bremen Nord gezogen. Die letzten Jahre durfte ich zusammen mit Sofia Leonidakis in einer Doppelspitze Fraktionsvorsitzender in der Bürgerschaft sein.

Wir haben als Linke aktuell viel Zulauf und sind gewachsen. Mit dieser neuen Kraft geht große Verantwortung einher. Es ist unsere Aufgabe der Hoffnung im Parlament eine Stimme zu geben und solidarische Antworten auf die realen Krisen unserer Zeit zu liefern. Sei es die Klimakrise, die zunehmende Verteilungskrise oder auch der Rechtsruck und die autoritäre Wende. Dabei brauchen wir Konfliktbereitschaft aber auch den Willen umsetzbare und pragmatische Vorschläge zu entwickeln.

Wir erleben aktuell eine zunehmend autoritäre Politik, die darauf basiert Polizei, Verfassungsschutz und Abschiebebehörden neue Befugnisse zu verschaffen und Kontroll- und Bürgerrechte einzuschränken. Zunehmende Hetze gegen Geflüchtete und Migrant*innen, hat zu immer weitgehender Aushöhlung des Asylrechts geführt. Sicherheitsbehörden haben immer weitgehendere Befugnisse erhalten, teils im eklatanten Konflikt mit dem Grundgesetz und Rechtsstaatsprinzipien.

Es kostet viel Kraft und Ausdauer dieser zunehmenden autoritären Sicherheitspolitik entgegenzutreten und Menschenwürde, Bürger*innenrechte und einen kritischen Blick auf Sicherheitsbehörden aufrecht zu erhalten. In unserer Regierungszeit haben wir eine Polizeibeauftragte eingeführt, Kontrollquittungen als Baustein gegen racial profiling etabliert und es liegt an uns, dass Bremen im Bundesvergleich die progressivsten Gesetze für Polizei, Verfassungsschutz und Versammlungsrecht hat. Es macht einen Unterschied, dass wir regieren, auch wenn wir Kompromisse schließen und weder alles umsetzen noch alles verhindern können.

Wir brauchen eine Fraktion in der Bürgerschaft, die fachlich, regional und von den Biografien vielfältig aufgestellt ist. Es wird weiterhin Aufgabe der Fraktion sein Anliegen aus dem Landesverband und der Zivilgesellschaft in die Bürgerschaft und Verwaltung zu tragen und Entscheidungen mit der Partei abzustimmen und zu erklären. Das kann und wird nie nur im Parlament, sondern immer im Austausch mit Verbänden, Vereinen und Initiativen aus unserem Umfeld geschehen.

Lasst uns einen lauten und solidarischen Wahlkampf für die Menschen in Bremerhaven und Bremen führen, die ansonsten keine Stimme in der Politik haben. Lasst uns für soziale Gerechtigkeit, für Gleichberechtigung und Anerkennung kämpfen und für ein Bundesland in dem Alle gut leben können!